

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Beiträge zur nordischen Philologie**

Band (Jahr): **52 (2013)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1. Einleitung	11
1.1 Das vielgestaltige Fremde	11
1.2 Identität und Alterität	13
1.3 Das Fremde als Relation	15
1.4 Das Fremde als verdrängtes Eigenes	17
1.5 Autorität und Staunen	18
1.6 Das Fremde als Bedrohung der Ordnung	20
1.7 Das kolonialisierte Fremde	22
1.8 Hybridität und <i>in-between spaces</i> als Auflösung von Dichotomien	25
1.9 Zusammenfassung: Aspekte des Fremden	28
2. Das Fremde in der altisländischen Literatur – ein Streifzug durch die Forschung	31
2.1 Islands Blick auf die Außenwelt	31
2.2 Fremde Völker und Ungeheuer in der altisländischen Tradition	35
3. Die originalen Riddarasögur – eine Literatur des Fremden?	41
3.1 Zum Begriff der originalen Riddarasaga	41
3.2 Das zentrale Erzählkonzept des Fremden	45
3.3 Eingrenzung des Textcorpus	48
4. Von Saxland bis Babylon – die räumlichen Dimensionen des Fremden	53
4.1 Klare Grenzen? Zur räumlichen Verortung des Fremden	54
4.2 Das Fremde als Raumphänomen in der <i>Konráðs saga keisarasonar</i>	57
4.2.1 Saxland – ein intaktes höfisches Zentrum?	57
4.2.2 Miklagarðr – ein bedrohlicher Hof umgeben von bedrohlicher Fremde	59
4.2.3 Bláland – die ferne Wildnis	64
4.2.4 Die steinerne Brücke – der Übergang in die Jenseitswelt	68
4.2.5 Die Schlangengstadt – ein unscharfer Jenseitsraum zwischen Hof und Wildnis	69
4.2.6 Die Rückkehr aus der Fremde	78

4.3	Erzählte Räume zwischen Geographie, Topographie und Topologie	81
5.	Drachen, Riesen, Ungeheuer – das Fremde als Monstrum	87
5.1	Dem Fremden eine Gestalt geben – Monster als Normbrüche und Grenzgänger	87
5.2	Das monströse Fremde in der <i>Valdimars saga</i>	90
5.2.1	Königin Lúpa – Trollfrau, Flugdrache und Regentin	90
5.2.2	Von Monstern und Helfern – Valdimars Reise in die Riesenwelt	96
5.2.3	Alba – Riesentochter und höfische Gefährtin	99
5.2.4	Aper – ein menschenähnliches Monstrum	101
5.2.5	Nigra – die Hüterin des Unzugänglich-Fremden	104
5.2.6	Nissus – das Monstrum als ewiger Grenzgänger	109
5.2.7	<i>Risi, troll, jötunn</i> und andere – eine Nomenklatur zur Kategorisierung des Monströsen	111
5.2.8	Risaland – ein Land der Riesen?	117
5.2.9	Namensverweigerung und sprechende Namen – die Macht der Benennung über das Fremde	120
5.3	Der marginalisierte Held in seiner monströsen Erzählwelt	123
6.	Von Bauern, Knechten und Königssöhnen – die sozialen Dimensionen des Fremden	129
6.1	Dem Fremden im eigenen Sozialsystem	129
6.2	Die soziale Ebene des Fremden in der <i>Ála flekks saga</i>	134
6.2.1	Áli als verlorener Sohn – zwischen Königshalle und Bauernkate	134
6.2.2	Áli als Bestie – zwischen Ausgrenzung und Integration	136
6.2.3	Blátǫnn und Glóðarauga – Trolle bei Hofe als Bedrohung von unten	139
6.2.4	Nótt – eine anti-soziale Trollfrau in der Wildnis	141
6.2.5	Hlaðgerðr – die soziale Integration einer Halbtrollin	143
6.2.6	Jötunoxi – der Trollkönig am Ende der Welt	146
6.2.7	Der Held und seine Standesgenossen – der vertraute Hof in der Fremde	148
6.2.8	Bárðr – ein Großbauer zwischen Bauernstand und Aristokratie	151
6.3	Das Spiel mit der verfremdeten Sozialordnung	152
7.	Trollfrau und <i>meykóngr</i> – das fremde Geschlecht	155
7.1	Mehr als eine Dichotomie – Geschlechterbeziehungen als Ebene des Fremden	155
7.2	Der <i>gender</i> -Aspekt des Fremden in der <i>Sigurðar saga þögla</i>	160
7.2.1	Die inkompatiblen Welten von Trolle und Menschen als Grundbedingung der Trollfrauen-Begegnung	160
7.2.2	Fála und Flegða – ein doppelter Normbruch durch Dominanz und Lüsternheit	161

7.2.3	Das gezähmte Geschlecht – die Trollfrauen als Sigurðs Dienerinnen	164
7.2.4	Sedentiana – ein <i>meykóngr</i> zwischen Vollkommenheit und <i>superbia</i>	166
7.2.5	Die missglückte Zähmung der Widerspenstigen – Hálfðan und Vilhjálmr bei Sedentiana	172
7.2.6	Die Zähmung des monströsen <i>meykóngr</i> durch einen monströsen Helden	174
7.3	Die reetablierte Geschlechterordnung – ein Happy End?	181
8.	Wissen als Waffe des gebildeten Helden – die Bändigung des Fremden durch Kategorisierung	187
8.1	Enzyklopädik als Erzählprinzip	187
8.2	Wissen und Weltbewältigung in der <i>Kirialax saga</i>	189
8.2.1	Ein touristischer Reiseanlass	189
8.2.2	Der Kampf gegen den Honocentaurus – ein Sieg der Kunstfertigkeit	190
8.2.3	Kirialax am Scheideweg: Kriegerturn versus Gelehrsamkeit	196
8.2.4	Der Kampf gegen König Solldans Ungeheuerheer – ein Sieg des Wissens	198
8.2.5	Der Kampf gegen König Solldans heidnisches Ritterheer – Waffengang und Religionsdisput	201
8.2.6	Die mauretanischen Berserker – ein Sieg der Empirie	204
8.2.7	Solldans Unterkönige – die Schlacht als Weltkrieg zwischen Zentrum und Peripherie	207
8.2.8	Der Friedensschluss – die Bändigung des Fremden durch seine Marginalisierung	209
8.2.9	Der Kampf um Sizilien – die Marginalisierung und Reintegration des Nordens in der Historie	210
8.2.10	Die Fahrt nach Jerusalem – das Zentrum der Heilsgeschichte als erster Wendepunkt der Reise	212
8.2.11	Die Wunder der Ferne – eine Fahrt ins bekannte Unbekannte	213
8.3	Imagologische Topoi und gelehrte Details – die Saga als erzählerische Weltchronik	217
9.	Symmetrische Konstellationen und gegenseitige Spiegelungen – das Eigene im Fremden erkennen	221
9.1	Das Fremde als Spiegel	221
9.2	Spiegelkonstellationen in der <i>Dínus saga drambláta</i>	223
9.2.1	Hin und her zwischen zwei gespaltenen Zentren – der gespiegelte Raum	223
9.2.2	Die gegenseitige Monströsisierung – gespiegelte Monster	229
9.2.3	König, Prinz, Gefolgsleute – gespiegelte Sozialordnungen	234
9.2.4	Die gegenseitige Zähmung der Widerspenstigen – das gespiegelte Geschlecht	236
9.2.5	Ein Wettstreit in den Künsten – der gespiegelte Aspekt der Gelehrsamkeit	238
9.3	Die gespiegelte Erzählwelt als Frage der Perspektive	241

10. Schlussbetrachtungen	243
10.1 Das Fremde als Erzählgegenstand und Erzählprinzip	243
10.2 Die vielen Gesichter des Fremden	246
10.3 Funktionen des Fremden	247
10.3.1 Literarisches Spiel und die Lizenzen der Marginalie	247
10.3.2 Koloniale Erfahrungen und die Bewältigung einer uneindeutigen Welt	248
10.3.3 Ein Spiegel des Rezipienten	249
10.4 Ausblick	251
Literaturverzeichnis	253
Textausgaben und weitere Primärquellen	253
Forschungsliteratur	254